

~~J. H. 209.~~

EX BIBLIOTH.

NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

VI-72.

SIGNAT. CLIOCCCXIII.



# R. E L A T I O N

vnd gewisser Bericht/

17.

Welcher massen die Durch-  
läuchtigsten vnd Großmächtigsten Fürsten  
vnd Herren/ Herr GUSTAPH ADOL-  
PHUS König in Schweden vnd Herr JOH: GEORG  
Churf: zu Sachsen/ den 7. Septemb: auff der Bret-  
tenfelder Höhe zwischen Leipzig vnd Dölisch gelegen/ auff Pro-  
vocation ihres Antagonisten Grafen von Tilly eine herrliche vnd  
siegreiche Victoria erhalten/ darüber viel tausend praver Solda-  
ten hohes vnd nieders Standes beyderseits ihr Leben eingebüßet  
vnd lassen müssen/ durch vnterschiedliche einkommende schrei-  
ben in Ordnung gebracht/ vnd zu männigliches  
wissen publiciret.



Erstlich Gedruckt zu Wittenberg bey Joh. Haken.  
Der SCHWEDEN VND SAXE thvn in GOTT grosse Thaten  
TILLII MVste Ist in SAXEN gelaget VVERDEN.





**N**ach deme vergangenen Montag  
als den 4. Sept: die Stadt Leipzig mit Re-  
cord an Graff Tylli sich ergeben / folgendes  
Dienstags die darinnen liegende Defen-  
sioner auß / die Tyllischen aber dagegen zum Peters-  
Thor eingezogen / da seyn die Jesuwider ganz dick  
vmb den Tylli auff der Brücken beym Schlage ge-  
standen / vnd das abgezogene Volck gar hönisch gehal-  
ten / vnd derselben sehr verächtlich gespottet / Dessel-  
ben Tages ist auch die Kön: Schwedische vnd Chur-  
Sächs. Armee von Düben auff vnd nach Leipzig ver-  
rucket / da denn Tylli sein Volck auch zusammen gefüh-  
ret / vnd also beyde Armeen des folgendes Tages Mit-  
woch einander zur Schlacht präsentiret / jedweder mit  
40000. Mann / vnd vortrefflichen Geschütze / vff der  
Breitenfelder Höhe / welches der halbe Weg zwischen  
Dölitzsch vnd Leipzig ist / Da haben die Kaiserischen  
auff den Schweden / weil er den Vorzug gehabt / ge-  
troffen / allein nichts aufrichten können / weil sie wie  
die Mauern gestanden / Da denn der Kön: in Schwed-  
den des Tylli Rechten Flügel der Schlacht Ordnung  
geschlagen / darauff leßt Tylli nach / setzet auff das  
Churfürstl. Volck / die wehren sich anfanglich tapffer /

A ij

eines



eines theils sonderlich die Ritterpferde vnd Fußvolck  
wie die Meineidigen sich zum Hasenpanier gehalten/  
die Behren von sich geworffen/ welches denn ein groß  
Schrecken bey den Reutern verursacht / daß man zu  
thun gehabt/ che man sie wider zurecht gebracht/ Der  
Herzog zu Altenburg Obr: hat den anfang auff des  
Pongarts Regiment gemacht/ dasselbe getrennet/ ist ein  
solcher Staub davon worden / daß man nicht gewußt  
wer Meister sey / Der Herzog ist in der Ersten Char-  
ge mit dem Gaul gestürzet / aber ohne schaden davon  
kommen / hernach neben Obristen Bindauff an das  
Schönbergische vnd Cronenbergische kommen / Der  
Oberste Steman vnd die Defensioner sind auch an  
z. Regimenten kommen/ vnd sind diese alle getrennet  
worden / man hat aber wegen des grossen Staubes  
nicht sehen können / wer außgerissen oder nicht / wie  
denn viel / weil sie wegen des Staubes nit sehen kön-  
nen / in ihr eigen Volck geschossen / daher wegen sol-  
cher Vnordnung etlich Regiment zu Ross vnd Fuß ge-  
trennet / etliche Obristen vnd Capitain durch die gro-  
ben Geschütz niedergemacht / vnd so weit kommen / daß  
der Feind schon die Pagagi vnd Geschütz erlangt /  
Darauff setzet der König neben den Chur S. wieder  
an Tylli / vnd wiewol vor Menschlichen Augen nie-  
mand dencken können / daß das Kaiserliche statli-  
che vnd versuchte Volck sollte den Kürzern ziehen /  
So

So ist doch eine solche Angst / Furcht vnd Schrecken  
in sie kommen / daß mancher tapffer Held ein Weis-  
bisch feig Herz bekommen / sie haben nicht anders ge-  
meinet / der Jüngste Tag wehre verhanden / vber ih-  
ren Häuptern wäre lauter Feuer vnd geschossener  
Hagel / wie es geschneiet / geflogen / darzu von dem v-  
ber grossen Staub / wie denn ihnen auch der Rauch zu-  
wider gewesen / hetten sie niemand sehen noch erkennen  
können / vnd von unten hette das Erdreich gezittert  
vnd gebebet / daß man fast nicht stehen können / Vnd  
wird also das ganze Tylische Läger zerschlagen / daß  
auch nicht ein einiges Regiment vnzertrennet vnd vn-  
geschlagen davon kommen / ausser das Kohte / denn  
der Schwede auch ein Kohtes gehabt / vnd vermen-  
net / es wäre das seine / sie haben das Tylische außge-  
rissene Volck biß nach Leipzig / Merseburg vnd Halle  
verfolget / alle Pagagi vnd Geschütz / auch was der  
Churf. Armee abgenommen / wieder erobert / vnd al-  
so die ganze Armee zerschlagen vnd getrennet / Der-  
gleichen Schlacht ist nie vorgangen / so lange der Bö-  
mische Krieg / daher alles Unglück entsprungen /  
gewäret / auch in 100. Jahren nicht gehöret worden.  
Vnd sol sich Obr. Herzog Johan Wilhelm zu Sach-  
sen von Altenburg sehr wol gehalten haben / daß sol-  
cher nach dem er etliche Stück erobert / dieselben also  
kald gegen dem Feind mit sonderbahren Ruhm ge-  
braucht

braucht vnd grossen schaden gethan. Herkog Fridr.  
Wilhelm zu Sachse ist sein brauner Hengst vnter dem  
Leibe geschossen worden / vnd des andern Herkogent  
Obersten Pferd Sachse genant vorn Kopff / vnd ha-  
ben beyde stattliche Püsse auff die Wassen bekommen.  
Vnd hette mit Herkog Fridr. Wilhelm dürfen gesche-  
hen seyn / wo mit sein trewer Diener Adolph von Bern-  
burg von seinem Ross gestiegen / vnd den Prinzen da-  
rauff geholffen hette / darüber dieser trewe Diener liess  
auff den Todt verwundt. Auff der Sächsischen Sei-  
ten ist blieben / Obr. Bindauff / welcher Herkog Joh.  
Wilhelm an der Seiten erschossen worden / Haubold  
von Starschedel Ober Bachmeister zu Schweins-  
burg / Georg Marschalch / Bünow zu Meinweh /  
Oberster Bachmeister Helmsdorff / vnd viel andere  
Rittmeister vnd Officirer. Von den Schwedischen  
ist Oberster Teuffel / Kallenbach vnd Halle neben viel  
Officirern geblieben. Von Verwundten ist der Ober-  
ste Leutenant Bixthum / Bersdorff / vnd andere. Auff  
des Feindes seiten seyn von Obersten geblieben / so viel  
man weis / General Major Erfft / Obr. Pongart /  
man helt Obr. Schönberg auch vor tod / denn ihn ein  
Trompter hat sehen liegen / vnd sol General Tylli bis  
auff den Todt verwundt seyn / Herkog von Hollstein  
ist gefangen vnd vbel verwundet nach Eilenburg ge-  
bracht worden / 18. halbe Cartainen seyn im Stich  
blieben /

blieben/ vnd 105. Cornet vnd Fahnen bekommen / La-  
minger ist auch todt/ Rittmeister Bild ist vor den Kopff  
geschossen/ schadet ihm nichts/ aber dergleichen <sup>specialia</sup>  
werden ehest mit mehrern folgen. Wie berichtet wird  
soll Rittmeister Burcksdorff das Schwedische Volck  
in der Marck abholen/ welcher den 8. Sept. deswegen  
zu Torga angelanget / so sol auch Halle vom Schwes-  
den eingenommen seyn / welcher 7. Regim: den Obr:  
Ultringer zu verfolgen abgefertigt.

Vor diese von Gott durch Kön: Maj. in Schwes-  
den/ Chur Sachsen vnd Brandenburg erlangten Vi-  
ctoria seyn wir alle schuldig / dem lieben G D E ein  
Dancklied nach dem andern zu singen / denn die Güte  
des Herren ist / daß wir nicht gar auß seyn / vnd seine  
Barmherzigkeit hat noch kein Ende / sondern sie wird  
alle Morgen new / Gott sey gerühmet vnd gedancket /  
vor seinen hülffreichen Beystand / denn er schafft vns  
Beystand in der Noth / mit ihme haben die Unserigen  
Thaten gethan / der wolle ferner vnsern defendirenden  
Königen vnd Churfürsten langes Leben / beständige  
Gesundheit / Glück / Sieg vnd Heldenmuth wieder  
ihre Feinde geben / Vns in vnsern Landen gnä-  
dig seyn vnd erlösen so lange  
wir leben.

℥ (o) ℥



Aug VI 72 (1)

ULB Halle 3  
004 322 304

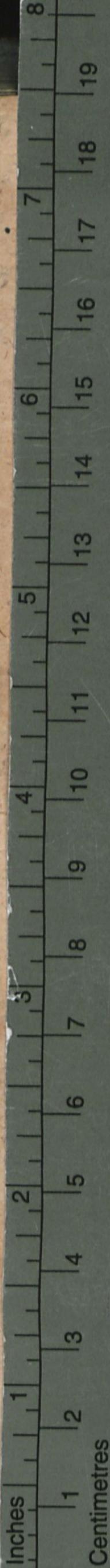


Sb.

VON 17







B.I.G.

Farbkarte #13



17.

TION

Bericht/

n die Durch-  
mächtigsten Fürsten  
STAPH: ADOL-  
n und Herr JOH: GEORG  
Septemb: auff der Bretz  
und Dölichsch gelegen/ auff Pro-  
ffen von Tylli eine herrliche vnd  
über viel tausend praver Solda-  
benderseits ihr Leben eingebüffet  
schiedliche einkommende schrei-  
t/vnd zu männigliches  
bliciret.



tenberg bey Joh. Haken.  
hvn in Gott grosse Thaten  
Saxen gelaget VVerden.

